

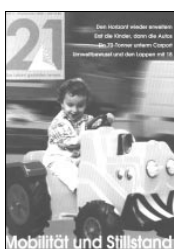
ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 114
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

Was lesen?

Der Blätterwald der Umweltbildung

Blickt man zum Zeitungskiosk, wird man schier erschlagen von der Vielfalt des Angebots an Printmedien. Publikationen mit umweltpädagogischen Inhalten sind dort allerdings nur selten zu finden, der Verkauf findet meist über Abonnements statt. Die Gesamtauflagen überschreiten selten die Fünftausender-Marke – und das bei überregionalem Vertrieb. Nach dem klanglosen Untergang der Zeitschrift „Umwelt lernen“ vor acht Jahren gab es keine übergreifende Umweltbildungszeitschrift in Deutschland mehr. Nun ist ein neuer Stern aufgetaucht, der eine größere Zielgruppe ansprechen will und etwas Schwung in die Szene bringen könnte: „21“ heißt das junge Kind und möchte „Das Leben gestalten lernen“.



Heft „21“
Erscheinungsweise 4 mal jährlich,
Abonnement 58 DM
(inkl. Versandkosten)
Einzelheft 14,80 DM
(zzgl. Versandkosten)

Bezug: ökom verlag
Waltherstr. 29,
80337 München,
Fon 089/544184-63
Fax 089/544184-99

Die Bund-Länder-Kommission (BLK) finanziert für die nächsten fünf Jahre die Zeitschrift „21“ im Rahmen ihres gleichnamigen Programms „21“. Durch das Programm, an dem sich derzeit rund 180 Schulen beteiligen, sollen Konzepte, Modelle und Verbreitungsmöglichkeiten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erprobt werden. Mit Professor Gerhard de Haan, der die Koordinierungsstelle des Projekts „21“ leitet, wurde ein Herausgeber gefunden, der schon in den Achtzigerjahren mit seiner damaligen Zeitschrift „ökopäd“ Maßstäbe setzte. Pro Jahr wird es vier Hefte mit Themenschwerpunkt geben, gegliedert in Beispiele einer „Guten Praxis“, neue Materialien und Hintergrundinformationen, wie Studien oder Theoriebeiträge. Die „Nullnummer“ vom September letzten Jahres behandelte das Thema „Mobilität und Stillstand“. Sie bietet pfiffige Beispiele, interessante Informationen und ist auch grafisch gelungen. Als Themen im laufenden Jahr sind: *Agenda 21, Ernährung und Gesundheit, Globales Lernen* und *Nachhaltige Schülerfirmen* geplant. Ein Magazin, das Spaß macht und sich mit neuen Themen auseinandersetzt. Wir wünschen auch dem ökom-Verlag dabei viel Erfolg.

Zukunft lesen. Es gibt noch weitere für UmweltpädagogInnen durchaus geeignete Zeitschriften. Da wäre zunächst „Zukünfte – Zeitschrift für Zukunftsgestaltung und vernetztes Denken“. Viermal pro Jahr zeigt sie Visionen einer möglichen Zukunft auf – mal als Horror-Fiction, mal als wissenschaftliche Studie. Bildung und Agenda 21 sind häufi-

ge Themen. So erschien im Sommer 1999 das Schwerpunktheft Nr. 29 „Zukunft der Bildung im multimedialen Zeitalter“, das Heft danach enthält ein Trendszenario „Unternehmen Schule“ im Jahr 2015 sowie Visionen über die Situation der Jugendlichen in den Jahren 2009 und 2500. Wer positive Leitbilder für die Zukunft und Möglichkeiten ihrer Umsetzung mit den Bürgern sucht, wird hier gut bedient.

Weltweites Schulnetz. Wer lieber auf der Erde bleiben, aber den globalen Blick nicht verlieren möchte, sollte „forum – unesco-projekt-schulen“ lesen. Die Vierteljahreszeitschrift der deutschen UNESCO-Kommission in Bonn berichtet aus dem UNESCO-Schulnetz, das 1953 gegründet wurde und inzwischen auf etwa 6.400 Schulen weltweit angewachsen ist. Heft 3/2000 berichtet über den dritten weltweiten Projekttag der Solidarität, der unter dem Motto „Nachhaltige Entwicklung – Wege zu einer Kultur des Friedens“ konkrete Projekte aus Bosnien und Deutschland vorstellt. So wird Globales Lernen nicht zur Worthülse, sondern durch viele Aktionen zu einem gelebten Stück Alltag. Die Themen für 2001 lauten: Dialog zwischen den Kulturen, Länderspiegel, unesco-Projekt-Schulen gestalten Schule und globales Lernen.

International in deutscher Sprache. Aus Österreich kommt viermal pro Jahr die sehr empfehlenswerte Zeitschrift „umwelt & bildung“. Erstmals erschien 1989 das Heft unter dem Namen „Umwelterziehung“. Heute ist die Publikati-

on ein Medium, in dem alle namhaften deutschen und deutschsprachigen Umweltbildungs-„Weisen“ publizieren. Mit Förderung durch die Ministerien für Umwelt und Bildung werden Schwerpunktthemen aufbereitet und optisch gut präsentiert. Die Themenpalette reicht von Natur über Berufsausbildung bis zu Senioren und Networking. Heft 3/00 behandelt zum Beispiel die Beziehung zwischen Mensch und Tier – in Zeiten von BSE ein überaus aktuelles Thema. Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung bietet mit ihren „DGU Nachrichten“ über Vereinsinternas hinweg zweimal pro Jahr lesenswerte Hefte zu verschiedenen umweltpädagogischen Schwerpunkten. Die Hefte 21 „Multimedia“ und 22 „Globales Lernen“ liegen nah am Puls der öffentlichen Diskussionen und beinhalten neben guten Tagungsdokumentationen und wissenschaftlichen Beiträgen auch viele Rezensionen. Das Layout ist allerdings verbesserungswürdig und ohne Grafiken oder Fotos sehr „trocken“. Die Schweiz gibt sich mit „UmweltbildungINFO“ auf zehn Seiten recht bescheiden, dafür aber in zwei Sprachen: deutsch und französisch. Das Publikationsorgan der Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB/FEE) erscheint drei- bis viermal jährlich. Das Info Nr. 13 bietet mit dem Thema Partnerschaft und Zusammenarbeit einen Querschnitt aus der Schweizer Umweltbildungsszene (von Greenpeace über Silviva bis zum World Wide Fund for Nature), daneben Hinweise zur Agenda 21, Veranstaltungen und Materialien. Sogar eine Sprache mehr bietet die Zeitschrift „euroeko“: Sie erscheint in deutsch, polnisch und tschechisch – jeweils als Extra-Ausgabe. Die Internationale Gesellschaft für Umwelterziehung und Umweltaufklärung möchte damit eine Brücke nach Mitteleuropa schlagen und stellt regelmäßig Initiativen und Projekte aus diesen Ländern vor. Mitfinanziert durch die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit leistet die Zeitschrift Wegweisendes und zugleich einen unverzichtbaren Beitrag für eine Zusammenarbeit im zukünftigen Europa. (jfs)

→ **Bezugsquellen 21:** Abonnement oder kostenloses Probeheft unter: www.oekom.de/verlag/german/periodika/21/index.htm oder bei BLK-Koordinierungsstelle, Prof. de Haan, FU, Arnimallee 9, D-14195 Berlin, Fon ++49/(0)30/83852515, Fax 83875494, E-Mail info@blk21.de, www.blk.de

→ **Zukünfte:** Sekretariat für Zukunftsforschung, Munscheidstr. 14, D-45886 Gelsenkirchen, Fon ++49/(0)209/167-2800, Fax -2801, E-Mail zukuenfte@sfz.wipage.de, www.zukuenfte.de

→ **Forum:** UNESCO-Kommission, Postfach 120360, D-53045 Bonn, Fon ++49/(0)228/22834-30, Fax -55, E-Mail coord@asp.unesco.de, www.asp.unesco.de

→ **umwelt & bildung:** forum umwelt & bildung, Alser Str. 21, A-1080 Wien, Fon ++43/(0)1/40247-01, Fax -05, E-Mail forum@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

→ **DGUNachrichten:** DGU, Ulmenstr. 10, D-22299 Hamburg, Fon ++49/(0)40/4106921, Fax 456129, E-Mail dgu@umweltermziehung.de, www.umweltermziehung.de

→ **UmweltbildungINFO:** SUB, Rehbergstr. 6, Ch-4800 Zofingen, Fon ++41/(0)62/7468120, Fax 7515870, E-Mail sub.zofingen@bluewin.ch, www.umweltbildung.ch

→ **Euroeko:** IGU, Steinstr. 21a, D-35390 Gießen, Fon ++49/(0)641/37973, Fax 34510, E-Mail IGU.Giesens@t-online.de

Umweltzentren

ANU-Baden-Württemberg in Sicht. Naturschule und Ökostation in Freiburg hatten Ende letzten Jahres die Initiative ergriffen und 250 Adressen in Baden-Württemberg angeschrieben, um das Interesse an einem Austausch und einem möglichen Zusammenschluss als ANU-Landesverband auszuloten. 50 Antwortschreiben mit durchweg positiven Rückmeldungen zeigten, dass das Bedürfnis nach einer stärkeren Zusammenarbeit groß ist. Neben dem Wunsch nach Vernetzung und gemeinsamer Selbstdarstellung gab es auf dem Treffen ein klares Votum für eine ANU-Gründung auf Landesebene. Deshalb wurde festgelegt, ein nächstes Treffen speziell zum Thema ANU durchzuführen. Hierfür konnte Martina Teipel vom Bundessprecherrat und zugleich Vorstandsmitglied der ANU Hessen als Referentin gewonnen werden. Zum Treffen am Mittwoch, den 14. Februar 2001, um 17.30 Uhr in der Ökostation sind alle Interessierten herzlich willkommen. (Birgit Roth)

→ **Kontakt:** Birgit Roth, Naturschule Freiburg e.V., Fon ++49/(0)761/24408, E-Mail naturschule-freiburg@t-online.de oder Heide Bergmann, Ökostation Freiburg, Fon ++49/(0)761/892333, E-Mail info@oekostation.de

Geförderte Zentren. Einen Überblick über die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Umweltzentren in Deutschland

bietet die Broschüre „Umweltzentren – Umweltbildung für Kinder, Schüler und Jugendliche“. Insgesamt 49 Einrichtungen stellen sich mit ihren Projekten farblich und anschaulich vor. Außerdem gibt es auf CD-ROM die Tätigkeitsberichte der DBU für die Jahre 1998 und 1999, eine Projektdatenbank mit -atlas sowie die Vorstellung der Einrichtung selbst und ihrer Förderleitlinien. Öffentliche und gemeinnützige Einrichtungen erhalten den Katalog bei der DBU kostenlos, für Privatpersonen kostet er zehn Mark und kann im Buchhandel bezogen werden. Darüber hinaus hat die DBU einen Folder für ihren neuen Förderschwerpunkt „Umweltkommunikation“ entwickelt, der kostenlos erhältlich ist. (jfs)

→ DBU, Postfach 1705, D-49007 Osnabrück, Fon ++49/(0)541/96330, Fax 9633190, www.dbu.de

Praxistipp des Monats

Bin ich ein intelligenter Autofahrer? Kampagnen zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs haben es schwer in unserem Land. Das Auto ist und bleibt ein Objekt vieler Begierden, über das man(n) nicht gerne spricht. Doch für alle, die sich bereits ihrer Autosucht bewusst sind und Abhilfe suchen, bietet das „Nordlicht-Team“ um Professor Prose eine 7-Schritte-Diät an: 1) Eine Woche lang Bestandsaufnahme: wann, wohin, wie teuer. 2) Alternativen suchen und mal was anderes ausprobieren. 3) Einfach irgendwo anfangen und sich für einen Monat persönliche Ziele setzen. 4) Zettel mit den Zielen sichtbar im Auto befestigen. 5) Am Ende jeder Woche und des Schnuppermonats festhalten: was habe ich umgesetzt, was nicht? 6) Neue Ziele für den nächsten Monat setzen. 7) Der neu gefundene persönliche Weg wird zur Gewohnheit. Was ist zusätzlich möglich? Urlaub ohne Auto? Tempo verringern? Kleineres Auto kaufen? Mit anderen ein Auto teilen? Oder sogar ganz auf das Auto verzichten?! The way is the message: Weniger Autoverkehr ist mehr. Mehr an Gesundheits-, Umwelt- und damit auch an Lebensqualität. Wenn viele Menschen durch konkrete große oder kleine Schritte zur Verkehrsverminderung mitmachen, können wir einen wirksamen Effekt für Mensch und Umwelt erreichen. (jfs)

→ Friedemann Prose, Projekt Klimaschutz, Institut für Psychologie, Universität Kiel, Olshausenstr. 40, D-24098 Kiel, Fon ++49/(0)431/880-2974, Fax -1559, E-Mail klima@psychologie.uni-kiel.de, www.nordlicht.uni-kiel.de/hpger.htm

Verschiedenes:

Bildung – wohin? Der Tagungsband „Orientierung durch Selbstorganisation“ der Tutzingener Stiftung für Umweltbildung zeigt Rahmenbedingungen und Praxisbeispiele auf, wie sich das Bildungswesen durch Selbstorganisation vieler einzelner Initiativen reformieren kann, um den Anforderungen einer globalisierten Lebenswelt zu genügen. Dies gilt sowohl für die Entwicklung der Bildung in der Schule, als auch darüber hinaus. Die Dokumentation ist daher für schulische als auch außerschulische Agenda-, Umwelt-, und Bildungsinteressierte eine Bereicherung. Vielseitig ist die Betrachtung der Bildung im Rahmen von Globalisierung, Ökonomie, Agenda-Initiativen, Politik, Mediation und Naturschutz. Praxisbeispiele für ganzheitliches, selbstorganisiertes Lernen auf der Basis von Freiwilligkeit setzen neue Impulse. Das Buch ist für alle, die in ihrer Bildungsarbeit Lebensnähe, Berufsvorbereitung und Sozialverantwortung vermitteln wollen, ein Muss. (bf)

→ Dieckhoff, K.-H./Roth, J.: Orientierung durch Selbstorganisation. München 2000, 180 Seiten, 19,80. Bestellung über Buchhandel oder www.oekom.de/verlag/german/books/index.htm

Naturschutz – Datenbank. Wer Naturschutz betreibt, kommt um diese Adresse nicht herum: Das Bundesamt für Naturschutz (BfN: neudeutsch: busy for nature) ist die zentrale wissenschaftliche Behörde für den nationalen und internationalen Naturschutz in Deutschland. Das Amt betreut Großschutzprojekte in den Bundesländern, betreibt die Internationale Akademie in

Um klar zu sehen,
genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY



UnternehmensGrün setzt sich als Unternehmensverband dafür ein, dass umweltgerechtes und soziales Wirtschaften erleichtert wird.

Gleichzeitig unterstützen wir den Austausch der Mitglieder untereinander – ein branchenübergreifendes Unternehmens-Netzwerk.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen.
Anruf, Fax oder E-mail genügt.

UnternehmensGrün

Hermannstrasse 5A – 70178 Stuttgart

Fon 0711.6159510 – Fax

0711.6159540

E-mail: info@unternehmensgruen.de



TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
19.2.-23.2.2001 Hannover	Bildungsmesse 2001 (ehemals „interschul“ und „didacta“) Für Kindergarten, Schule/Hochschule, Ausbildung/Qualifikation	Messe Hannover, Fon ++49/(0)511/4932136, E-Mail bildungsmesse@messe.de
13.3.2001 Braunsbach Baden-Württemberg	Naturerlebnis als Basis für das Tourismusmarketing – Ideenworkshop. Kostenlos	Akademie für Natur- und Umweltschutz, Kernplatz 9, D-70182 Stuttgart, Fon ++49/(0)711-126.2818, Fax .2893, E-Mail: Martiina.Ackermann@uvm.bwl.de
15.3.-18.3.2001 Hamburg	Sustainability at Universities: Regional Approaches and Action Plans (Tagungs-Arbeitssprache: Englisch)	TuTech, Projekt BEIDS (Ostsee Umweltinformationssystem) Prof. Dr. Walter Leal Filho, E-Mail: Beids@tutech.de, www.beids.de/training/conference_sustainability/index.html
15.3.-19.3.2001 Heuersdorf / Leipzig	3. Klimakonferenz der Jugend (KLIKO) – Schüler und Studenten diskutieren mit Politikern, Wissenschaftlern und Forschern	Bündnis Jugend pro Klimaschutz (BjPK), www.klimakonferenz.de
23.-25.3.2001 Iserlohn / NRW	Bildung braucht Partner – Schulen und Verbände kooperieren für eine nachhaltige Entwicklung. Tagung von ANU, DGU, GbU und NUA	Evangelische Akademie Iserlohn, Berliner Platz 12, D-58638 Iserlohn, Fon ++49/(0)2371/352.0, Fax .130, E-Mail: akademie@kircheundgesellschaft.de



**Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.**

Vilm/Rügen, genehmigt die Ein- und Ausfuhr geschützter Tiere und Pflanzen, vergibt Forschungsaufträge und informiert über Naturschutz. Unter der Adresse www.bfn.de können rund 50.000 Literaturhinweise zu allen Aspekten des Naturschutzes kostenfrei recherchiert werden. In der Reihe „BfN-Skripten“ erschien als Band 20 „Darstellung des Naturschutzes in der Öffentlichkeit – Erfahrungen, Analysen, Empfehlungen“, das auch für Umweltzentren interessant ist. (jfs)

→ BfN, Konstantinstr. 110, D-53179 Bonn, Fon ++49/(0)228/8491-0, Fax -200, E-Mail pbox-presse@bfn.de, www.bfn.de

**Stiftung
Umweltbildung
Schweiz**
Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70



Gerlach, C./Twenhöven, F.: Natur erkunden – Natur schützen für Kinder/Jugendliche. Die große Ideen- und Projektekiste. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2000, 108 S., 29.80 Franken/Mark

Zielpublikum: 1.-9. Schuljahr, Aktive im Umweltschutz

Gesamturteil: sehr empfehlenswert

Inhalt: Beide Bände erhalten eine Sammlung von Bausteinen zur Arbeit mit Kin-

dern und Jugendlichen zu allen Jahreszeiten und in ganz unterschiedlichen Lebensräumen. Erstaunlich, was sich vor der Haustür, im Wald, am Bach, auf der Wiese – an Orten also, die im Einzugsgebiet einer Schule zu finden sind, alles entdecken und erforschen lässt! Von den ersten Blüten und den in hohlen Stängeln überwinterten Kleintieren im Frühling, der Fledermausexkursion im Sommer, dem Bau von Windmessern für die Stürme im Herbst bis zum Einrichten von Igelwohnungen im Winter reicht die Palette der Themen. Die Aktivitäten sind einheitlich aufgebaut, mit attraktiven Zeichnungen versehen und enthalten Ziele, Zeit- und Ortsangaben, Materialien, Sachinformationen und Anleitungen. Jede Übung ist in sich abgeschlossen. Unter dem Stichwort "Weiterführung" werden Verknüpfungen erwähnt oder aufgezeigt, wie daraus Langzeitprojekte werden können. Literaturangaben runden die Anleitungen ab.

Beurteilung: Schön und übersichtlich gestaltet, gut lesbar und sehr vielfältig in der Thematik sind die rund 100 Bausteine in den beiden Bänden. Fast alles lässt sich ohne weitere Vorarbeit sofort in der Schule umsetzen und ermöglicht Unterricht in abgeschlossenen Einheiten in und vor allem außerhalb des Klassenzimmers, auf Exkursionen oder in Themenwochen. Verschiedenartig sind auch die Methoden, die alle in der Naturschutzar-

beit Deutschlands erprobt sind. Der eine Band ist für die Arbeit mit Kindern, der andere für diejenige mit Jugendlichen gedacht. Es wird allerdings nicht klar, wo die Grenzziehung erfolgt. Viele Aktivitäten lassen sich in beiden Altersstufen einsetzen oder leicht abwandeln. Was allerdings im Titel mit "Projektkiste" gemeint ist, wird in dieser Bausteinsammlung nicht klar: Ideen sind es wohl, tolle Bausteine für den Unterricht in und mit der Natur. Projekte aber entstehen aus der Initiative von SchülerInnen und Lehrkräften und können deshalb gar keine vorgefertigten Einheiten sein.

Ursula Frischknecht

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail
birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/76618038
www.umweltbildung.de